

## SO PRODUZIEREN WIR:

Die Geschichte der Mercer Rosenthal GmbH reicht bis zur Gründung des Werkes ins Jahr 1883 zurück. Seit der Umstellung des chemischen Aufschlussverfahrens und einem grundlegenden Umbau des Werkes 1999 betreibt die Mercer Rosenthal GmbH in Rosenthal am Rennsteig eine Sulfat-Zellstofffabrik, in welcher neben dem namensgebenden Produkt Zellstoff auch Bioenergie, Lignin und Tallöl produziert werden.

### Die Zellstofffabrik besteht im Wesentlichen aus

- der Faserlinie, der eigentlichen Zellstofferzeugung und
- den Rückgewinnungs- und Nebenanlagen.

In der Faserlinie wird das Holz mechanisch entrindet und zerkleinert und anschließend unter Druck, Temperatur und der Anwendung von Natronlauge und Natriumsulfid chemisch aufgeschlossen. Dabei wird die „Kittsubstanz“ des Holzes, das Lignin, durch die Kochchemikalien aufgelöst. Die einzelnen Zellstofffasern werden freigelegt, anschließend in mehreren Stufen gereinigt und gebleicht.

Zur Herstellung eines transportfähigen Produktes wird der Zellstoff schließlich entwässert und zu Ballen verschnürt. In dieser Form wird er an die weiterverarbeitenden Papierfabriken geliefert.

Die verbrauchte Kochlauge (Schwarzlauge) wird mit den darin gelösten Holzsubstanzen sowie den verwendeten Chemikalien in den Rückgewinnungsanlagen verbrannt. Die bei der Verbrennung des organischen Anteils der Schwarzlauge frei werdende Energie wird zur Dampf- und Stromerzeugung benutzt. Aus dem anorganischen Anteil werden über verschiedene Prozessstufen die Chemikalien zurückgewonnen und erneut für die Produktion verwendet (Chemikalienkreislauf).

Zu den Nebenanlagen zählen u. a. ein Dampfkessel zur Verbrennung der Rinde und Holzreste, eine eigene Energieerzeugung mit einer Dampfturbine, eine Prozesswasseraufbereitung, eine Anlage zur Erzeugung von Tallöl sowie Anlagen zur Abwasserbehandlung und zur Geruchsgasentsorgung.

## HABEN SIE NOCH FRAGEN ...

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns wie folgt:

**Mercer Rosenthal GmbH**  
Hauptstraße 16  
07366 Rosenthal am Rennsteig

Tel.: +49 (0) 36642 8-0  
Fax: +49 (0) 36642 8-2000  
E-Mail: [info.mr@mercerint.com](mailto:info.mr@mercerint.com)  
Internet: [www.mercerint.com](http://www.mercerint.com)

### Ansprechpartner:

Dr. Christian Sörgel, Geschäftsführer  
Tobias Albert, Werkleiter  
Marius Faist, Störfallbeauftragter

**Informationen zu behördlichen Vor-Ort-Besichtigungen und im Rahmen des Umweltinformationsgesetzes erteilt:**  
Landratsamt des Saale-Orla-Kreises  
Oschitzer Straße 4  
07907 Schleiz

Tel.: + 49 (0) 3663 488-0  
Fax: + 49 (0) 3663 488-450  
E-Mail: [poststelle@lrasok.thueringen.de](mailto:poststelle@lrasok.thueringen.de)  
Internet: [www.saale-orkreis.de](http://www.saale-orkreis.de)

## ... ODER ANLASS ZUR BESCHWERDE?

Unser Kontaktformular für **Beschwerden über Umweltereignisse**, die Sie mit uns in Verbindung bringen, finden Sie unter: <https://de.mercerint.com/unsere-unternehmen/mercer-rosenthal/>



## FÜR IHRE SICHERHEIT

### Gut informiert, richtig handeln

Information der Öffentlichkeit gemäß § 8a der Störfall-Verordnung

## Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn der Mercer Rosenthal GmbH,

unser Werk ist eines der modernsten seiner Art in Europa. Im weltweiten Vergleich mit anderen Zellstofffabriken haben wir einen führenden Stand der Technik bei vielen Umweltparametern.

Zellstoffproduktion erfordert einen sehr komplexen Anlagenbetrieb. Er besteht aus einer Vielzahl verfahrenstechnischer Operationen und technischer Einrichtungen, in denen verschiedene, als gefährlich eingestufte Chemikalien verwendet werden.

Aufgrund des Umgangs mit diesen Stoffen unterliegt die Mercer Rosenthal GmbH den Grundpflichten der Störfall-Verordnung. Deren Anforderungen entsprechend haben wir der zuständigen Behörde ein Störfallkonzept vorgelegt. Es beinhaltet eine Analyse aller sicherheitstechnisch bedeutsamen Anlagenteile, wir benennen Gefahrenquellen und ergreifen Maßnahmen, die das Störfallrisiko minimieren.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie durch einen Störfall gefährdet werden, ist deshalb äußerst gering. Mit absoluter Gewissheit kann das jedoch niemand ausschließen. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Öffentlichkeit über eventuelle Gefahren, getroffene Vorsorgemaßnahmen und Verhaltensregeln bei Eintritt eines Störfalles zu informieren.

**Bitte lesen Sie die Broschüre aufmerksam und bewahren Sie sie für den Notfall griffbereit auf. Denn nur wer gut informiert ist, kann richtig handeln.**

Auf weiterhin gute und sichere Nachbarschaft!

Dr. Christian Sörgel  
Geschäftsführer

Tobias Albert  
Werkleiter

Marius Faist  
Störfallbeauftragter

Rosenthal am Rennsteig, Februar 2024





## DIESE STOFFE VERWENDEN WIR:

In den Anlagen der Zellstofffabrik verarbeiten, lagern und transportieren wir Stoffe und Stoffgruppen mit folgenden gefährlichen Eigenschaften:

- **Brandfördernde Stoffe**  
wie Wasserstoffperoxid, Sauerstoff, Natriumchlorat
- **Leicht- oder hochentzündliche Stoffe**  
wie Methanol
- **Giftige und sehr giftige Stoffe**  
wie Chlordioxid und Ozon
- **Geruchsintensive Stoffe**  
wie Mercaptane und Schwefelwasserstoff
- **Umweltgefährdende Stoffe,**  
beispielsweise Stoffe, die nach dem Wasserhaushaltsgesetz als wassergefährdend eingestuft sind, also Öle, Laugen, Säuren

Von diesen Stoffen überschreitet Natriumchlorat mit seinen brandfördernden Eigenschaften als einziger Stoff die erste (untere) Mengenschwelle gemäß Störfallverordnung, so dass die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen dieser Verordnung Anwendung finden.

## DIESE STÖRFÄLLE KÖNNTEN AUFTRETEN:

- **Brände und Explosionen**  
Deren Auswirkungen würden sich auf das Betriebsgelände der Zellstofffabrik beschränken.
- **Freisetzung und Ausbreitung von sehr giftigen und/oder hochentzündlichen Gasen**

## GEFAHREN SIND ZU ERKENNEN DURCH:

- **sichtbare Zeichen** (z. B. Feuer und/oder Rauch)
- **akustische Wahrnehmung**  
(insbesondere bei einer Explosion oder bei Sirenen-Alarm)
- **Körperreaktionen**  
(bei einer Stofffreisetzung, z. B. Übelkeit, Reizung der Augen und/oder Schleimhäute)
- **Geruchswahrnehmung**  
Freigesetzte Geruchsgase können schon in sehr geringer Konzentration von der menschlichen Nase wahrgenommen werden. Daher treten Vergiftungen mit diesen Stoffen relativ selten auf. Mercaptane sind besonders übelriechend und werden häufig mit „gekochtem Kohl“ in Verbindung gebracht. Schwefelwasserstoff verursacht den typischen Geruch von faulen Eiern.

## SO SORGEN WIR FÜR IHRE SICHERHEIT:

Wir selbst stellen an uns hohe Ansprüche hinsichtlich Arbeitssicherheit, Produktionssicherheit, Umweltschutz und Störfallvorsorge. Wir investieren kontinuierlich in zukunftsorientierte, umweltgerechte Betriebs- und Fertigungsanlagen und die Qualifikation unserer Mitarbeiter, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Anlage zu erhalten und weiter zu verbessern. Zudem lassen wir unser Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement freiwillig jährlich durch einen externen Auditor prüfen.

Brand- und Gefahrenmeldungen gehen bei unserer Alarmzentrale ein, die rund um die Uhr durch einen unserer Mitarbeiter besetzt ist.

Unsere Werkfeuerwehr ist für den sofortigen Eingriff bei Störungen und Störfällen ausgerüstet, insbesondere für Gasaustritte, bei denen eine schnelle Reaktion notwendig ist. Darüber hinaus besteht für uns die Möglichkeit, bei großen Ereignissen die Unterstützung der öffentlichen Feuerwehr über die Rettungsleitstelle Gera anzufordern.

Für alle erforderlichen Maßnahmen wurde ein interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan unter Einbeziehung der zuständigen Behörden aufgestellt.

Damit im Fall der Fälle alles reibungslos klappt, üben wir in Sicherheitstrainings regelmäßig den Einsatz mit unseren externen Partnern zur Gefahrenabwehr.

# FÜR DEN NOTFALL

Ist ein Störfall und somit eine Gefahrensituation eingetreten, erfolgt die schnellstmögliche Warnung und Information der Betroffenen außerhalb unseres Werksgeländes über Lautsprecherdurchsagen der Polizei bzw. durch andere Einsatzkräfte oder über den Rundfunk.

## So reagieren Sie richtig:

	<b>In geschlossene Räume begeben!</b> Dem Unfallort fern bleiben! Im Freien spielende Kinder ins Haus holen! Passanten vorübergehend aufnehmen! Obere Stockwerke aufsuchen! Straßen für Einsatzkräfte freihalten!
	<b>Fenster und Türen schließen!</b> Klimaanlage bzw. Belüftung ausschalten! Auch im Auto! Nicht rauchen, keine Funken verursachen!
	<b>Radio einschalten!</b> Radio einschalten und Warn-App NINA aktivieren! Regionale Radiosender auswählen. Auf Lautsprecherdurchsagen achten! Bereits vorsorglich die Warn-App NINA auf dem Mobiltelefon installieren und die Region hinterlegen.
	<b>Nur im äußersten Notfall telefonieren!</b> Verbindung zur Feuerwehr und anderen Einsatzkräften nicht durch unnötige Rückfragen blockieren!
	<b>Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen</b> und Gefahr Kontakt mit Rettungsdienst und Feuerwehr aufnehmen! Feuerwehr/Rettungsdienst: 112 Rettungsleitstelle: 0365/838939100 Giftnotruf Erfurt: 0361/730730
	<b>Auf Entwarnungsdurchsagen über Lautsprecher bzw. über Radio achten!</b>